

BÖRSENSOMMER 2022

Ein Himmel voller Geigen?

Kathrin Eichler von der Vermögensverwaltung Eichler & Mehlert betrachtet die jüngste Stimmung an den Märkten kritisch. Gleichwohl sieht sie für bestimmte Unternehmen und Assetklassen Chancen.

VON GIAN HESSAMI

Die Aktienmärkte konnten sich zuletzt – von Mitte Juli bis Mitte August – kräftig erholen. So legte der deutsche Leitindex Dax in den vier Wochen um mehr als sieben Prozent zu. Kathrin Eichler verwundert dieser starke Anstieg. Für die geschäftsführende Gesellschafterin der Vermögensverwaltung Eichler & Mehlert ist die derzeitige Lage an den Börsen unübersichtlich und mit vielen Fragezeichen behaftet. „Man könnte fast meinen, die Marktteilnehmer haben die jüngsten Entwicklungen komplett verdrängt“, gibt sie zu bedenken.

Die allseits bekannten Störfaktoren wie der Ukraine-Krieg mit seinen wirtschaftspolitischen Folgen, die hohe Inflation gepaart mit steigenden Zinsen, die Energiekrise sowie das Konfliktpotenzial zwischen China und Taiwan sind weiterhin sehr präsent. All das bremst das Geschäft der Unternehmen. „Dass einige Konzerne zuletzt positive Geschäftszahlen veröffentlichten, gehört zur Vergangenheitsbetrachtung. Momentan gibt es aufgrund der außerordentlich vielschichtigen Gemengelage große Unsicherheiten“, so die Anlageexpertin.

Die beiden Geschäftsführer der Düsseldorfer Vermögensverwaltung – neben Kathrin

Eichler der Anlagespezialist Norbert Schulze Bornefeld – strukturieren für ihre Kunden individuelle Depots. Vor der Umsetzung einer passgenauen Strategie steht immer ein ausführliches Gespräch, in dem die Zielvorstellungen des Kunden erarbeitet werden. Hierzu gehören Aspekte wie die Renditeerwartung, die Risikoneigung des Kunden und insbesondere auch der gewünschte Zeithorizont der Anlagen. Es spielen Fragen der Altersversorgung ebenso eine Rolle wie die grundsätzliche Aufteilung des Gesamtvermögens inklusive Immobilien.

Im Zuge der geopolitischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten halten die Investmentprofis aktuell recht hohe Cashbestände, die häufig zwischen 20 und 25 Prozent liegen. „In Zeiten steigender Aktienkurse tut dies etwas weh“, räumt Kathrin Eichler durch-

aus ein. „Wir sind allerdings keine Daytrader mit täglichen Börsentransaktionen, sondern verfolgen gemeinsam mit unseren Kunden einen langfristigen Anlageerfolg. Und dazu gehört es eben auch, in Zeiten großer Unsicherheiten Liquidität vorzuhalten, denn auch dies ist eine strategische Entscheidung. Zugleich gilt es, den Aktienmarkt natürlich nicht aus den Augen zu verlieren. Auch in Krisenzeiten gibt es immer Gewinner, die es zu finden gilt.“ Firmen mit einer großen Preissetzungsmacht zum Beispiel seien in Zeiten hoher Inflation im Vorteil. Sie könnten die hohen Preise, die sich zum Beispiel durch die Lieferengpässe ergeben haben, an ihre Kunden weitergeben. Aus dem gleichen Grund könnten zudem Unternehmen aus konjunkturunabhängigen Branchen wie Energieversorger und Luxusgüterhersteller wachsen.

Bei Aktien ist laut der Expertin immer noch Vorsicht geboten und daher Stockpicking angesagt. „Das Gießkannenprinzip, beispielsweise jetzt mit Indexfonds (ETFs) auf ganze Märkte ohne Risikobegrenzung zu setzen, ist viel zu riskant. Wir filtern hingegen über unsere Analysetools Unternehmen, die über gute fundamentale und charttechnische Kennzahlen verfügen. Damit einher geht ein konsequentes Risikocolling, das neben der Auswahl der Einzeltitel absolut gleichwertig im Zentrum unseres Anlageprozesses steht.“

Auch bei Auswahl von Anleihen ist derzeit Fingerspitzengefühl gefragt. Hintergrund: Angesichts der jüngsten Leitzinserhöhungen der Notenbanken sind zuletzt die Kurse der bereits auf dem Markt gehandelten Zinspapiere deutlich gefallen.

Das heißt im Umkehrschluss für die Düsseldorfer Vermögensverwaltung: „Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um ausgewählte Anleihen zu kaufen. Im Euro-Raum gilt dies besonders für Unternehmensanleihen, die wieder attraktive Renditen versprechen. Aber auch US-Titel sind für uns interessant, da die US-Notenbank (Fed) noch stärker als die Europäische Zentralbank (EZB) an der Zinsschraube gedreht hat“, unterstreicht Kathrin Eichler.



Norbert Schulze Bornefeld, Geschäftsführer, und Kathrin Eichler, geschäftsführende Gesellschafterin der Eichler & Mehlert Finanzdienstleistungen GmbH

FOTO: MICHAEL LÜBKE